RCB-TELEGRAMM

Nr. 2.18/August 2018

ROWING CLUB BERN

Mit diesen Themen: Schweizer Meisterschaften 2018 - ein Trainer und ein Fan blicken zurück, Autorennen im Bremgartenwald, Sommerfest, Bilac 2018, 5 Fragen an Loris Goldschmid, Armadacup 2018

Schweizer Meisterschaften 2018

Bronze-Girls Steffi und Larssyn; Gold für Thorsten Koppelmann im Mastersachter. Fotos: Daniel Stucki

Erfolgreicher Saisonabschluss

Bronze für Steffi und Larssyn im Zweier ohne, Gold für Thorsten Koppelmann bei den Masters lautet die erfreuliche Medaillenbilanz zum Saisonende. Aber auch die Juniorinnen und Junioren dürfen mit ihren Leistungen zufrieden sein.

Die Schweizer Meisterschaften 2018 starteten am Freitag mit dem Abladen der Boote bei strömendem Regen. Danach wurde das Wetter immer besser, Samstag und Sonntag war es sonnig und warm, so dass die meisten Rennen bei besten Bedingungen stattfinden konnten. Auch die sportliche Bilanz ist sehr erfreulich: viele Juniorinnen und Junioren erreichten die B-Finals, bei den Frauen gab es eine Bronzemedaille und bei den Masters Gold.

Bereits am Freitag Abend fanden die Vorläufe im Skiff und Doppelzweier U17 statt. Loris fuhr ein gutes Rennen im Skiff, kam aber leider nicht weiter, das Gleiche im 2x mit Jonas. Im Doppelzweier U15 hingegen konnten sich Levi und Felix fürs Halbfinal qualifizieren.

Starke Konkurrenz

Am Samstag starteten dann auch alle anderen Vertreterinnen und Vertreter des RCB. Der Doppelvierer U17 mit Jonas, Konsti sowie Tom und Roger (SC Interlaken) fuhr sein bestes Rennen, konnte aber mit der Konkurrenz nicht mithalten und nicht ins Final einziehen. Im Doppelzweier Elite Frauen haben sich Steffi und Larssyn fürs Final qualifiziert, Viviane und Bettina mussten sich im anderen Vorlauf von der sehr starken Konkurrenz geschlagen geben. Alle andern JuniorInnen-Boote konnten sich für den B-Final vom Sonntag qualifizieren, Raphael mit Andreas (SC Biel) für den Final.

Am Sonntag ging es früh los: Levi - leider über Nacht etwas krank geworden - und Felix starteten um 8.30 Uhr und beendeten die SM trotz Levis Unwohlsein nach einem starken Schlussspurt auf Rang 9. Steffi und Larssyn im 2- fuhren ihr schnellstes Rennen und gewannen die Bronzemedaille. Im Doppelzweier waren sie auch zufrieden mit ihrem Rennen, die Kaderboote waren aber doch noch etwas schneller, so dass sie auf Rang 6 ins Ziel kamen.

Kämpfen trotz Müdigkeit

Danach ging es Schlag auf Schlag: zuerst fuhr Thorsten im Achter mit einer Renngemeinschaft aus sechs Clubs auf den ersten Rang. Dann folgten Dalia und Emily (RC Wohlensee), welche gut mithalten konnten und ganz knapp auf dem 2. Rang ins Ziel kamen, so dass sie insgesamt 8. wurden. Florian war sehr müde und beendete im Skiff die SM auf dem 12. Rang.

Luna und Victoria fuhren ein super Rennen und erreichten Rang 10. Am Nachmittag folgte dann der Doppelvierer U15 mit Levi, Felix, Florian und Jonas A. (SC Interlaken). Die Jungs waren müde und ihr Schlagmann Levi sehr geschwächt, trotzdem beendeten sie die SM auf dem guten 10. Platz. Auch Victoria war am Nachmittag nun sehr müde und konnte im Skiff nicht um den Sieg mitfahren, sie erreichte den 12. Rang. Schliesslich holte Thorsten im Doppelvierer der Masters eine weitere Goldmedaille. Raphael und Andreas (SC Biel) beendeten die SM auf dem 6. Rang.

Viele wertvolle Erfahrungen

Insgesamt war die SM ein krönender Saisonabschluss. Die meisten Juniorinnen und Junioren fuhren zum ersten mal auf dem Rotsee mit und konnten tolle Erfahrungen sammeln, viele waren zum Ende der Saison und des Schuljahres auch von grosser Müdigkeit gezeichnet und haben trotzdem super Plätze erreicht.

Ein grosses Dankeschön an alle im RCB welche die Regattierenden diese Saison unterstützt und betreut haben!

Daniel Baehler

Letzte Anweisungen: Viktoria mit Trainer Christian vor dem Start. Foto: Daniel Stucki

Gemiensam feiern: Das traditionelle Essen am Sonntag nach der SM im Clubhaus.

Unterwegs mit dem RCB-Regattateam

Das RCB-Regattateam ist in den vergangenen Jahren ständig gewachsen. Stetig gewachsen ist auch der Fanclub, der die Regattierenden an die Rennen begleitet und die anderen Clubs vor Neid erblassen lässt.

Der Fanclub des RCBs besteht aus Grosseltern, Eltern, Geschwister und Freunden der Ruderinnen und Ruderer und des Trainierteams sowie Vorstandsmitgliedern und RCB-Mitgliedern. Er ist an den verschiedenen Regatten in der ganzen Schweiz: Lauerzer-, Schiffenen-, Greifen- und Rotsee anzutreffen.

Lautstarke Unterstützung
Hören kann man die RCB-Fans schon von weitem, da sie die Regattierenden lautstark namentlich oder mit einem generellen «Hopp RCB» unterstützen. Ob es vergebliche Liebesmüh ist, konnte noch nicht abschliessend erörtert werden. Denn je nach Rennbahn ist das Geschrei vom Wasser aus zu hören oder eben nicht. Für die, die es hören, wirkt es beflügelnd. Wer weiss, vielleicht hat das Anfeuern sogar mitgeholfen, mit einem Schlussspurt den einen oder anderen Platz aufzuholen. Die Regattierenden auf den äusseren Rennbahnen hingegen finden, dass wir unsere Stimme schonen sollten, denn man höre eh nichts. Auf alle Fälle schüchtert das Geschrei der RCB-Anhänger die anderen Fans vor Ort ein.

Nie ohne selbstgebackene Kuchen
In den vergangenen Rennen haben sich die Fans der RCB-ler als wahre Backprofis erwiesen. Denn bei jedem Rennen gabs mehrere selbstgebackene Kuchen, als Stärkung nach dem letzten Tagesrennen. Mit einer gewissen Verwunderung und einer Portion Neid fragten die Ruderinnen und Ruderer aus anderen Clubs, warum wir an allen Rennen immer Kuchen dabei hätten… Die Kuchen, die verbale Unterstützung und das gemütliche Beisammensein zwischen den Rennen helfen sicher mit, einen guten Teamspirit zu bilden.

Seid als Fans dabei!
Die nächsten Regatten finden nicht allzu weit von Bern statt. Kommt vorbei und unterstützt die Regattierenden am Schwarzsee (8./9. September), in Sursee (24. September) und am heimischen Wohlensee für den Armadacup (27. Oktober). Es lohnt sich!

Daniela Carrera

Unterstützung auf und neben dem Wasser: Daniel und Daniela.

Autorennen im Bremgartenwald

Heute erstaunt es: In den 30er-Jahren betrachtete man Autorennen als dem Rudern gleichwertiger Sport. Eine Ausstellung im Bernischen Historischen Museum widmet sich den Autorennen im Bremgartenwald.

Die Bremgarten-Rundstrecke war 7,28 Kilometer lang. Sie setzte sich aus normalen Strassen zusammen und galt wegen der vielen Hochgeschwindigkeitskurven, dem unebenen Belag und den wechselnden Lichtverhältnissen im Bremgartenwald als anspruchsvoll. Die Mutprobe schlechthin war die Eymatt-Kurve: «Sie war am Eingang sehr breit, wurde dann aber eng wie ein Schlauch. Und auf der Aussenseite standen Bäume». Ab 1931 fanden Motorradrennen statt und nach dem Ausbau der Strecke 1934 auch Autorennen.

Die Autorennen fanden in unterschiedlichen Kategorien statt: Der Grosse Preis der Schweiz wurde zwischen 1934 und 1954, mit einem Unterbruch während des Zweiten Weltkriegs, ausgetragen. Der Grosse Preis der Schweiz gehörte zusammen mit den Rennen auf dem Nürburgring (D), in Silverstone (GB) und in Monaco zu den Klassikern des Motorrennsports. Parallel dazu gab es die Rennen um den Grossen Preis von Bern (Rennsportwagen) und den Grossen Preis von Bremgarten (Sportwagen).

Anfänge der Formel 1

1934 waren beim Grossen Preis von Bern auch zwei Frauen mit von der Partie. Beide fuhren das Rennen zu Ende – im Gegensatz zu 13 ihrer männlichen Kollegen. 1950 wurde der Grosse Preis der Schweiz Bestandteil der damals neu gegründeten Formel 1 und blieb bis 1954 im Rennkalender. Neben den Autorennen fanden Motorradrennen in unterschiedlichen Klassen statt.

Der Publikumsaufmarsch war jeweils beachtlich, so wurden 1948 fast 130 000 Zuschauern gezählt. Die Motorsportrennen waren in ihrer Zeit der grösste Sportanlass der Schweiz. Auch der Campingplatz Eymatt entstand im Zusammenhang mit den Auto- und Motorradrennen.

Tödliche Unfälle

Bereits 1934, beim ersten Automobilrennen, kam es zu einem Unfall, der Hugh Caulfield Hamilton das Leben kostete. 1948 ereigneten sich drei tödliche Unfälle: Achille Varzi und Christian Kautz (Automobil) sowie der zweifache Europameister Omobono Tenni (Motorrad). Kautz und Tenni verunfallten in der zweiten Eymatt-Kurve. Sie wurde seither „Tenni-Kurve" genannt. 1952 verunfallte der dreifache Vize-Weltmeister Ercole Frigerio (Motorradgespann) dort ebenfalls tödlich.

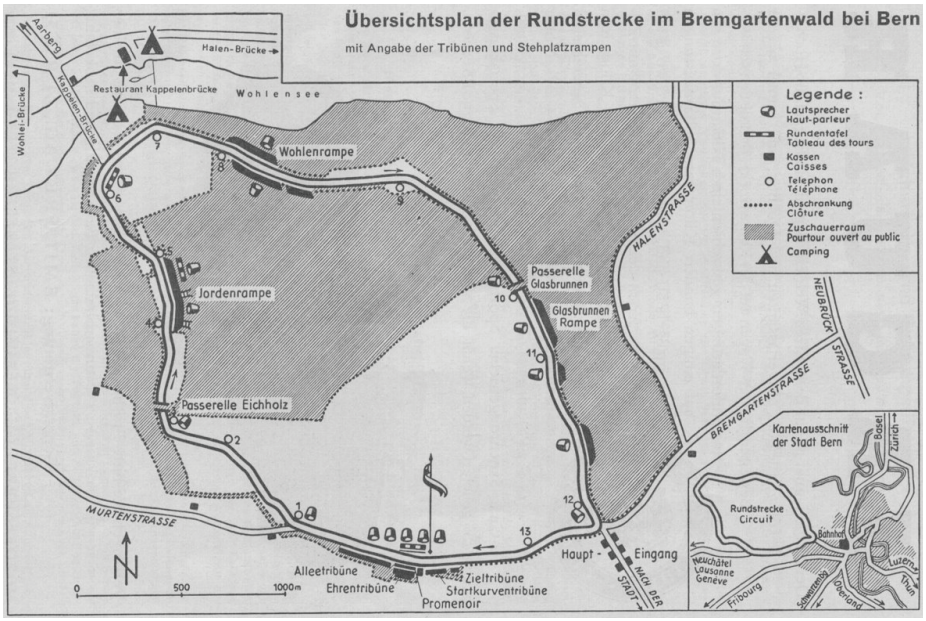
Verunglückte tödlich: Rennfahrer Omobono Tenni

Doch es waren nicht diese Unfälle, die dazu führten, dass seit 1955 im Bremgartenwald keine offizielle Motorsportveranstaltung mehr ausgetragen wird. Erst nach der Katastrophe bei den 24 Stunden von Le Mans von 1955, bei der 84 Menschen ums Leben kamen, wurden 1958 Rundstreckenrennen in der Schweiz generell verboten.

Velo statt Auto

1961 wurden die Strassen-Radweltmeisterschaften zum Teil auf der Bremgarten-Rundstrecke ausgetragen.

Am Sonntag, 26. August 2018, werden historische Renn- und Sportwagen auf einer Rundstrecke im Westen Berns (Start und Ziel beim Westside) zum 3. Grand Prix Suisse Berne Memorial antreten (2009 fand das 1., 2012 das 2. Rennen statt). Erwartet werden 250 historische Renn-



Übersichtsplan der Rennstrecke durch den Bremgartenwald.

und Sportwagen, Motorräder und Gespanne von den Anfängen bis 1978.

Ausstellung im Historischen Museum
Ab dem 23. August 2018 zeigt das Bernische Historische Museum (BHM) eine grosse Ausstellung Grand Prix Suisse 1934–54 zu den Rennen im Bremgartenwald. Thematisiert wird nicht nur die Faszination der Rennen, der Fahrzeuge und Fahrerinnen und Fahrer, sondern auch die sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekte und die Entwicklung der Technik.

Doch was hat das alles mit dem RCB zu tun?
Die Tenni-Kurve liegt dort, wo unsere Stichtrasse in die Wohlenstrasse einmündet. Mitglieder des RCB müssen bei der Organisation der Motorsportrennen beteiligt gewesen sein, denn sie konnten Billette zum selben Preis erwerben wie die Veranstalter: 2 Fr statt 3.50 Fr. Doch wichtiger: in den 30er Jahren betrachtete man Autorennen als dem Rudern gleichwertiger Sport. 1931, zur Einweihung des neuen Bootshauses am Wohlensee, lancierten Scherer, Werder und Brawand, drei der damals aktivsten Mitglieder des RCB, die Wohlensee-Stafette:

«Die erste, ein mit nur zu schönen Preisen belohntes Stafetten-Rennen zwischen Läufern, Autofahrern und Ruderern wurde am 25 Oktober bei leider sehr ungemütlichem Wetter abgehalten. Sieger wurde nach heiss-umstrittenen Kampf die schwarze Staffel. Autofahrer: Herr Max Bächtold; Läufer und Verbindungsmann: Herr Kurt Maritz; Ruderer: Die Herren Eggenberg und Spring. (…) Die I. Wohlensee-Stafette konnte dank einer mustergültigen Organisation und einer klaren Zeiteinteilung ohne den geringsten Unfall, mit grosser Pünktlichkeit und zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt werden. Ich danke den Herren Scherer, Werder und Brawand für die geleistete Arbeit und hoffe, dass die erste Wohlensee-Stafette nicht die letzte bleiben wird. Jede Zusammenarbeit, jeder Anlass der uns vereinigt und gegenseitig näher bringt, ist zu begrüssen.» (Bericht des Ruderchef James Leutwyler).

Im Juli 1932 fand die 2. Wohlensee-Stafette statt. Danach wird sie nicht mehr erwähnt.

Michele Galizia

Grand Prix von Bremgarten, 1954: Das letzte Formel-1-Rennen in der Schweiz. Sieger wurde der Argentinier Juan Manuel Fangio auf Mercedes (Bildmitte). Bild: Keystone

Termine

Sommerfest
25. August 2018
-> alle wichtigen Infos dazu auf Seite 6.

Regatta Schwarzsee
8. bis 9. September 2019
-> sei als Fan mit dabei!

Bilac
15.September 2018
-> alle Infos dazu findest du im Artikel auf Seite 7.

Armadacup
27. Oktober 2018
-> der Armadacup findet in diesem Jahr zum letzten Mal in gewohnter Manier statt. Sei dabei - als Zuschauerin oder noch besser als Helfer. Infos findest du auf der Website der Veranstaltung: www.armadacup.ch

Abrudern
3. November 2018, 14 Uhr
-> Anmeldung wie gewohnt auf www.rowing.ch

Generalversammlung
8. November 2018, 19 Uhr
-> die Generalversammlung findet im Kipferhaus in Hinterkappelen statt. Alle Aktivmitglieder sind gebeten, an der GV teilzunehmen, Passivmitglieder sind wie immer herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Versammlung gibt es bei einem Apero Gelegenheit zu Gesprächen mit den Ruderkolleginnen und Ruderkollegen.

Bootshaustag
10. November 2018
-> hilf mit, das Bootshaus auf Vordermann zu bringen. Anmeldung auf www.rowing.ch

Sommerfest 2018 in der Brauerei Gassner

Am 25. August findet unser diesjähriges Sommerfest an historischem Ort statt: wir treffen uns in der Brauerei Gassner an der Aare, auf halbem Weg zwischen Lorrainebad und Altenbergsteg. Gebraut wird hier schon lange nicht mehr. Auch der Rowing Club Bern fand bereits 1930 seine Bleibe am Wohlensee.

Feiern beim alten Bootslager
Wenn man einmal die frühe Vereinsgeschichte liest, fällt auf, dass zwischen der Gründungsidee und der Geburt des Rowing Club Bern gerade einmal zwei Wochen vergingen. In dieser Zeit wurde eine Yole de Mer erstanden und ein provisorisches Clubhaus bei besagter Brauerei bezogen. Dieses Bootslager – nicht mehr als ein Holzschuppen – steht noch heute. Der Brauereidirektor stellte dem in Gründung befindlichen Club das Lagergebäude direkt am Fluss zur Unterbringung der Yole zur Verfügung. Die heutigen Besitzer liessen sich – Bernhard sei Dank! – von der Idee begeistern, im 100. Jahr den Clubanlass an gleichem Ort stattfinden zu lassen.

Sportlich und britisch …
Wir planen ein Sommerfest im Freien. Ab dem Nachmittag wollen wir gemeinsam – der fremdländisch tönende Name unseres Clubs verpflichtet – very british und sporty feiern:

• die letzte Yole de Mer, welche im RCB gerudert wurde und den ausgefallenen Namen „Bern" trägt, soll auf ihre altehrwürdigen Tage vor der Brauerei gewassert und gerudert werden. Bringt also ein rudertaugliches Tenue mit – dies darf gerne im Stil der 20er Jahre daherkommen!

• Die «Tea Time» erinnert an das «Royal Regatta Picnic»: erlaubt ist, was ohne Besteck mundet! Die Küchencrew freut sich auf tatkräftige Unterstützung in Form von mitgebrachtem Fingerfood (und Nachricht bei der Anmeldung).

ROWING-CLUB / BERN
EINLADUNG
zur EINWEIHUNG DES BOOTHAUSES
BOOTSTAUFE · SOIRÉE DANSANTE
SONNTAG, DEN 24. OKTOBER 1920
An Herrn E. Eggenberg & Angehörige

… bis zum Schluss
Da wir auf dem Gelände zu Gast sind, wollen wir zum Schluss gerne gemeinsam Aufräumen. So hinterlassen wir einen guten Eindruck, ohne dass „den letzten die Hunde beissen".

Weitere Informationen und das Anmeldeformular findet Ihr auf www.rowing.ch. Bedenkt bitte, dass es auf dem Gassner-Areal keine Parkplätze gibt: ÖV, Velo oder Münz für den Parkbanditen (BoGa, Lorraine) einplanen!

Georg Klein

Rudern wie vor fast 100 Jahren: am Sommerfest haben alle die Gelegenheit, einmal selbst in einen «Oldtimer» zu steigen.

Schauplatz der ersten RCB-Ausfahrten: Das Bootslager auf dem Areal der ehemaligen Brauerei Gassner.

Rowing@Bilac2018

Ob Originalstrecke über Bieler- und den Neuenburgersee oder Schlechtwettervariante auf der Aare – das Rudern an der Bilac ist ein spezielles Erlebnis. Der RCB möchte auch in diesem Jahr dabei sein.

«Row and have a good time» – zu deutsch in etwa «rudere und habe Spass dabei» – ist das Motto der alljährlich im September stattfindenden Bilac. Dieses Langstrecken-Ereignis für Ruderer und Kanutinnen findet mit Zeitmessung, aber ohne Rangliste auf einem von drei möglichen, landschaftlich attraktiven Regattakursen statt:

•Das «Original» ist die 30 Kilometer messende, namensstiftende Seestrecke von Neuchâtel durch den Zhilkanal bis nach Biel. Dieser Kurs ist nur bei guter Wind- und Wellenprognose ruderbar.

• Die «Schlechtwettervariante», wobei unter schlechtem Wetter aus Ruderndenperspektive lediglich eine bootfüllende Wellenhöhe zu verstehen ist, führt mit einer attraktiven Wende in Büren über 36 Kilometer von und nach Solothurn. Hier hilft die Strömung leider nur über die erste Streckenhälfte.

• Die «Bielerseerundfahrt» führt über 32 Kilometer von Bienne nach Biel (oder umgekehrt). Die Rundfahrt um den Bielersee ist weniger windanfällig als das «Original» und soll bei «halbguter» Windprognose gewählt werden.

Auf welcher Strecke die Bilac am 15. September 2018 stattfinden wird, steht spätestens am Vorabend fest.

Mannschaften und Einzelkämpfer

Gerudert wird im Regelfall im Mannschaftsboot. Ob fussgesteuerter Doppeldreier, Achter, Rennriemenvierer oder gemütlicher Doppelvierer, bleibt der jeweils meldenden Mannschaft überlassen. Wer sich nicht von anderen über den Kurs rudern lassen möchte, kann natürlich auch eines der neuen «Seeskiff» versuchen.

Natürlich sollte sich der Rowing Club Bern dieses tolle Ereignis vor der eigenen Haustüre nicht entgehen lassen. Im letzten Jahr waren wir mit einem Achter bei Kaiserwetter auf der Originalstrecke unterwegs. Diesmal darf die Delegation gerne grösser ausfallen. Wer also:

• sich zutraut, 36 Kilometer ohne Landgang zu rudern,

• am 14.09. abends und 15.09. ganztags Zeit und Lust auf Ruderspass hat,

• und bestenfalls noch gleich eine Crew zusammenstellt,

Melde sich doch auf der Homepage an. Die Anmeldung muss bis zum 8.9.2018 erfolgen und sollte einen Hinweis auf die bevorzugte/mögliche Bootsgattung, die Crew, eine Natelnummer und die T-Shirtgrösse enthalten. Die Kosten pro Person belaufen sich (je nach Anzahl Teilnehmer und Mietkosten für ein Zugfahrzeug etc.) auf ca. 50 CHF. Anreise erfolgt selbstorganisiert, wobei man am Samstagmorgen spätestens um 7.30 Uhr auf dem Regattaplatz stehen sollte.

Georg Klein

Weitere Infos: www.bilac.ch; Georg Klein: schorse@gmx.ch

2017 im Achter am Start: der RCB an der Bilac mit Start in Biel. Foto: Bernhard Marbach

5 Fragen an Loris Goldschmid

Loris Goldschmid hat vor vier Jahren den J&S-Ruderkurs besucht und regattiert seit zwei Jahren im Juniorenteam. Er bestreitet Rennen im Skiff, im Doppelzweier und im Doppelvierer in unterschiedlichen Besetzungen.

Warum Rudern?
Durch meinen Wohnort ganz in der Nähe des Clubhauses wurde ich schon früh mit dem Rudersport «konfrontiert» (beim Armadacup oder einfach bei einem Spaziergang am Seeufer). Ich wollte schon in der zweiten Klasse mit Rudern beginnen, musste mich dann aber gedulden, bis ich die erforderliche Grösse erreicht hatte. Mir gefällt besonders, dass man im Team, aber auch allein ins Boot sitzen kann.

Dein Lieblingsboot?
#güner. Ich finde den Doppelzweier im allgemeinen ein fantastisches Boot, weil man nicht ganz alleine ist, aber auch nicht in einer grossen Gruppe. Mit #güner habe ich letzte und diese Saison wunderbare Dinge und mehrere Siege erleben können.

Dein ultimatives Rudererlebnis?
Ich werde diesen Tag an der Regatta Sarnen 2017 nie vergessen: Die Trainer gaben mir und meinem Teamkollegen Levi die Aufgabe vor dem Rennen noch etwas zum Essen zu kaufen. Also haben wir uns auf den Weg gemacht und uns ohne grosse Gedanken zwei Stunden vor dem Rennen eine Bratwurst mit Brot gekauft. Nach dieser feinen Wurst gingen wir wieder zu den Trainern, die eine solche Mahlzeit kurz vor dem Rennen nicht fassen konnten. Ohne grosse Erwartungen gingen wir ins Doppelzweierrennen hinein und kamen als erstaunte Sieger wieder heraus. Nach dem Ausrudern am Steg fühlte es sich ganz gut an den Trainern dann zu sagen: «Aues nume wäge dere Bratwurscht ;)»

Was machst du, wenn du nicht ruderst?
Derzeit besuche ich die zweite gymnasiale Stufe im Gymnasium Lerbermatt. Neben der Schule und dem Rudern bin ich oft mit meiner Kamera unterwegs und versuche spezielle Landschaften und einheimische Tiere vor die Linse zu bekommen. Im Winter gehe ich sehr gerne Telemarkskifahren und Langlaufen.

Wovon träumst du?
Ich fände es wahnsinnig toll, wenn wir in der kommenden Saison ein gutes Team für einen U17-Achter zusammenstellen könnten.

Loris Goldschmid rudert auch mit einer Bratwurst im Bauch schnell.

RCB-Webshop

Ja, der RCB hat einen Webshop. Auf rowing.ch/club/clubartikel gibt es nicht nur Einteiler, Aufkleber, Zipper und das wunderschöne Plakat von Armin Bieber käuflich zu erwerben, sondern auch einen bedruckten Bidon oder eine RCB-Tasse.
Die Artikel können online bestellt und im Bootshaus abgeholt werden.

Impressum

Herausgeber: Rowing Club Bern
www.rowing.ch
Redaktion: Daniel Baehler, Daniela Carrera, Michele Galizia, Nelly Jaggi, Georg Klein, redaktion@rowing.ch
Präsidium: Claudia Berlin und Daniel Stucki, praesidium@rowing.ch
Mitgliederwesen: Niklaus Schranz
Sport: Hanspeter Glauser, sportchef@rowing.ch
Nächste Ausgabe: Winter 2018/19

Armadacup 2018: Der Letzte seiner Art

Der Armadacup erfreut sich alljährlich grosser Beliebtheit. 2018 wird er zum letzten Mal in gewohnter Form durchgeführt. Eine Regatta auf dem Wohlensee soll aber weiterhin stattfinden! Rückblick aufs 2017 mit Fotos von Bernhard Marbach.

Zuschauen macht schon allein wegen des Gewusels im Ziel Spass.

Ein Berner Sieger: Raphael gewinnt in der Kategorie U23.

Highlight für die schnellsten Junioren: Ausfahrt mit den Profis.

Am Start beim Stauwehr.